



in Zusammenarbeit mit der Stadt Bern,
der Carl-Albert-Loosli-Gesellschaft und
dem Ortsarchiv Bümpliz

Bümpliz und die Welt

Ein filmischer Essay in zwei Teilen

Teil I: Eingemeindung 1919.

Carl Albert Loosli sah sie voraus...

auch das Tram als Verbindung zur Stadt

Ein dokumentarischer Film von Martin Dreier, der an die Sichtweise von Zeitzeugen und an die Haltung des Philosophen von Bümpliz, Carl Albert Loosli, erinnert

Wir haben zu den Themen «Eingemeindung von Bümpliz» und «Entwicklung des einstigen Bauerndorfes und dem Wachsen und Werden von Berns Stadtteil VI im Westen» im Kontext mit Carl Albert Loosli's Optik auf Bümpliz in den Jahren 2005 und 2006 beeindruckende Gespräche mit Hans Sarbach (1918–2012) und Rudolf Kober (1920*), zwei bekannten Bümplizer Sekundarlehrern, videografiert.

Neben den Aufzeichnungen mit den Carl Albert Loosli-Zeitzeugen fasst Erwin Marti, Biograf und Herausgeber der Carl Albert Loosli-Werke, die Eingemeindung des Bauerndorfes 1919 anlässlich der Festveranstaltung 2006 «100 Jahre Bümpliz und die Welt» zusammen und berichtet von der kritischen Sichtweise auf Bümpliz, die Carl Albert Loosli in seinem dokumentarischen Roman «Es starb ein Dorf» eingenommen hat.



in Zusammenarbeit mit der Stadt Bern,
der Carl-Albert-Loosli-Gesellschaft und
dem Ortsarchiv Bümpliz

Bümpliz und die Welt

Ein filmischer Essay in zwei Teilen

Teil II: Der rote Narr.

Carl Albert Loosli, der Philosoph von Bümpliz, blickt in den Narrenspiegel

Ein dokumentarischer Film von Martin Dreier und Werner Wüthrich

«Bümpliz und die Welt» ist ein filmisches Langzeitprojekt von Werner Wüthrich und Martin Dreier. Auch Teil II «Der rote Narr» basiert auf Aufnahmen aus den Jahren 2005 bis 2019, Aufnahmen von Gesprächen mit Zeitzeugen, Veranstaltungen der Carl-Albert-Loosli-Gesellschaft und vom Stadtfest 2016 in Bümpliz.

Während der erste Teil des Filmessays, «Die Eingemeindung 1919», die Sicht Carl Albert Loosli's auf die noch selbständige Gemeinde zeigt, stehen der Schriftsteller und Visionär, der Philosoph und närrische Kommentator und sein Werk im Zentrum des zweiten Teils.

Der Biograf Erwin Marti schreibt, der Dichter und Autor entwickle im Essayband «Bümpliz und die Welt» ein Programm, welches «Weite, Weltbürgertum und Menschenverbrüderung» mit dem «kleinen Lebenszusammenhang der Menschen in ihren Gemeinschaften, Regionen und Völkern» in Verbindung bringe.

Im Vorwort zu seinem «Narrenspiegel», einer 1908 veröffentlichten Sammlung von witzig-satirischen Glossen, hält Carl Albert Loosli fest: «Der Titel mag manchem ein wenig anmassend und frech klingen. Soll er auch! Aber zur Beruhigung empfindsamer Seelen sei gesagt, dass ich es mir zum grössten Vergnügen anrechne, selbst ein Narr unter Narren zu sein.»

Was es mit dem bekanntesten Bümplizer und seinem Bruder im Geiste, dem roten Narren am Zytglogge, auf sich hat, zeigt Teil II des filmischen Essays «Bümpliz und die Welt».